

SGb

Sächsisches Gemeinschaftsblatt



SÄCHSISCHER
GEMEINSCHAFTS
VERBAND

02

2026

Würde. Voll. Leben.

04

Menschenwürde –
schützenswerter Schutz

07

Leben willkommen heißen –
Patin für 9 Monate

09

Wohnungslosen
Würde-voll begegnen



Inspiriert

Biblisches Wort: Würde. Voll. Leben. 03

Thematisiert

Grundlegend: Menschenwürde – schützenswerter Schutz	04
Das Leben willkommen heißen	07
Jung und Würde-voll	08
Wohnungslosen Würde-voll begegnen	09
Würde in Demenz	10
Würde-voll im Ruhestand	12

Informiert

Gute Idee!	13
Sendungsverfolgung – ec:aktiv	14
Aus dem Leben erzählt: Christel und Bernd Günther	16
Stand der Finanzen	18
Aufruf zum Frühjahrsdankopfer	19
Personelles	20
Freizeitangebote	27
Zum Vormerken und zur Fürbitte	30

ec:in

Celebrate – Strengthen – Sending	21
ec:fresh kids	22
Freizeitangebote	23



Liebe Leserinnen und Leser!

Keine Religion oder Weltanschauung steht so radikal und bedingungslos zur Würde jedes Menschen wie der christliche Glaube. Jeder Mensch ist vor Gott gleich Würde-voll. Halleluja und Amen dazu!

Doch was heißt das konkret und praktisch – für junge Menschen, für ältere Menschen, für kranke Menschen, für ungeborene Menschen, für Menschen ohne festen Wohnsitz, ...? Wie können wir in jeder Phase und Lage unseres Lebens selbst Würde-voll leben und anderen Menschen – egal in welchen Umständen – entsprechend ihrer Gott-gegebenen Würde begegnen? Diesen Fragen wollen wir in der vorliegenden Ausgabe des Sächsischen Gemeinschaftsblatts nachgehen. Die grundlegenden Gedanken zum Thema Menschenwürde hat Martin Leupold vom Weißen Kreuz für uns zusammengefasst.

Darüber hinaus haben wir für euch und eure Gemeinde wieder „Gute Ideen“, Informationen, Impulse und einen Bericht aus dem EC.

**Eine geist-reiche Lektüre wünscht Euch
Eure Elke Vogel
Redaktionsleiterin**

Würde. Voll. Leben.

Wie passend ist es, in diesen Tagen vor Ostern die Würde des Menschen und das Leben zum Thema zu machen! Aber weder unsere Würde noch unser Leben kommt aus uns selbst. Schauen wir doch zuerst auf Jesus Christus und darauf, wie er sich zu uns stellt.

In diesem Monat haben viele von uns in der Bibellese die Auferweckung des Lazarus (Joh 11) gelesen.

Lazarus ist in dieser Geschichte aus sich heraus nicht **würdig** – denn er stinkt schon! Er ist nicht **voll** – denn er fällt schon in sich zusammen.

Er ist auch nicht das **Leben** – denn er ist schon tot.

Bevor das Johannesevangelium in Jesu Abschiedsreden und Passion einbiegt, wird uns in Lazarus deutlich vor Augen geführt, was wir ohne Jesus sind. Tot!

Das Leben liegt in IHM!

Er ist würdig:

Jesus agiert in dieser Geschichte nicht wie die Feuerwehr. Er hört von der Krankheit seines Freundes Lazarus, bekennt, dass diese Krankheit der Verherrlichung Gottes



**Jesus ist kraftvoll gegen
den Tod und liebevoll für dich!**

dient, und bewegt sich zwei Tage nicht von der Stelle. **Die Würde Jesu ist so erhaben, dass wir fast mit Unverständnis reagieren.** „Jesus, wieso reagierst du nicht?“ „Warum kommst du zu spät?“ Dieses würdevolle Verhalten des Sohnes Gottes lehrt mich: Jesus kommt nie zu spät! Vertraust du IHM?

Er ist kraft-voll und liebe-voll:

Auf der einen Seite lesen wir vom kraftvollen Zorn Jesu. Dieser Zorn gilt dem Tod. Jesus sieht, was Sünde anrichtet, welche Macht der Tod hat.

Auf der anderen Seite lesen wir von einem stillen, sanften Schmerz Jesu, der im Monatsspruch für März deutlich wird:

„Da weinte Jesus.“ (Johannes 11, 35)

Dieses Mitleid gilt seinen geliebten Menschen. Jesus ist kraftvoll gegen den Tod und liebevoll für dich! Vertraust du IHM?

Er ist das Leben:

Alles, was an Lazarus geschieht, zeigt, wer Jesus ist und was für uns gilt. Die Schwestern von Lazarus denken bis zum Aufschneiden ihres Bruders, Jesus kam zu spät. Sie liegen falsch! **Auch zu dir sagt Jesus: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.** Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du das?“ Vertraust du IHM?

Nur durch ihn finden wir ein Würde-Volles-Leben. ←

In Jesus verbunden und ein freudiges Auferstehungsfest

Euer **Falk Schönherr**

Vorsitzender des Sächsischen
Gemeinschaftsverbandes

Menschenwürde – schützenswerter Schutz

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ So heißt es in Artikel 1, Absatz 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. **Dass ein Staat sein Rechtssystem auf diesem Grundsatz aufbaut, ist nicht selbstverständlich und Grund zur Dankbarkeit.** Denn er bietet die Möglichkeit, jedes konkrete Staatshandeln daran zu messen.

Aber worin besteht diese Würde und wie wird sie gewahrt? Wie bei vielen fundamentalen Begriffen gibt es dafür keine universal anerkannte Definition. Weitgehende Übereinstimmung herrscht darin, dass **jedem Menschen ein Wert zugesprochen wird, den er allein aufgrund seines Menschseins hat, unabhängig von konkreten Merkmalen oder Leistungen.** Mit dem deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) gilt der Grundsatz, dass der Mensch niemals nur als Mittel zu irgendeinem Zweck betrachtet werden darf. Jeder Mensch ist um seiner selbst willen da.

Mit der Menschenwürde verbinden sich unveräußerliche Rechte, wie das Recht auf Leben, auf körperliche und seelische Unversehrtheit und auf Selbstbestimmung. Wo bei hier schon Konfliktstoff liegt, weil diese Grundrechte verschieden ausgelegt werden und auch miteinander kollidieren können. Ein Beispiel ist der Schwangerschaftskonflikt, in dem das Leben des Embryos und das Selbstbestimmungsrecht der Frau gegeneinandergestellt werden.

Warum hat der Mensch diese Würde eigentlich? Hat er sie aufgrund der überlegenen Intelligenz, die er verglichen mit allen anderen Lebewesen besitzt? Diese Begründung könnte die Würde der Menschen in Frage

stellen, die zu anerkannten Denkleistungen nicht, noch nicht oder nicht mehr in der Lage sind. Gewinnt der Mensch seinen Wert durch seinen Beitrag für die Gesellschaft? Was ist dann mit Menschen, die für die Allgemeinheit keinen Nutzen zu bringen scheinen? **Alle Begründungen der Menschenwürde aus dem Menschen selbst bergen das Risiko, dass sie manchen nur eingeschränkt zugestanden oder sogar abgesprochen wird.**

Die Bibel begründet die Würde des Menschen darin, dass er Gottes geliebtes Geschöpf ist. Die Menschheit als ganze verdankt sich dem Entschluss des Schöpfers (1. Mose 1,26). Das Leben jedes einzelnen Menschen beginnt in Gottes Gedanken (Vgl. Jeremia 1,5) und hat die Verheißung, ewig zu sein (Johannes 3,16). **Gottes Blick auf den Menschen reicht über die erkennbaren biologischen Zäsuren wie Zeugung, Geburt und Tod weit hinaus.**

Das Besondere am Menschen ist seine Bestimmung, Gottes Ebenbild zu sein (1. Mose 1,26.27; 9,6). Die Begriffe in der hebräischen Bibel sind die gleichen, die wir anderswo für Götzenbilder finden. Solche Bilder herzustellen und zu verehren wird in der Bibel strikt verboten (2. Mose 20,3-6). Sie sind Produkte des Menschen (Jesaja 44,12-17), die den lebendigen Gott niemals zutreffend abbilden können. Es ist auch völlig unnötig, denn **Gott hat sich schon am Beginn der Zeit mit dem Menschen ein gültiges Bildnis geschaffen.** Selbst die Tatsache, dass der Mensch in der Sünde zum Zerrbild geworden ist (1. Mose 3,7.16-19), ändert nichts an dieser Berufung (1. Mose 9,6).

Ein einzigartiger Adel! Er bedeutet übrigens nicht, dass der Mensch irgendetwas Göttliches an oder in sich hätte, wie es manche antiken Lehren behaupten. Er ist ein biologisches Wesen wie alle anderen Geschöpfe auch. Er wird am gleichen Tag erschaffen wie die Tiere des Feldes. Er ist nichts als Acker-Erde, der Gott Leben eingehaucht hat (1. Mose 2,7). **Ohne die Gemeinschaft mit diesem Gott wird er am Ende wieder zu Erde werden** (1. Mose 3,19).

Ein Bild von einem Menschen enthält nicht irgendeinen Teil von diesem Menschen. Es besteht aus einem ganz anderen Material. Aber damit bildet es den Menschen so ab, dass man ihn wiedererkennen kann. **Genauso soll der Mensch in der ganz und gar irdischen Existenz eines biologischen Wesens etwas vom Wesen Gottes sichtbar machen.**

Interessanterweise haben schon die ägyptischen Pharaonen von sich behauptet, Abbilder der Götter zu sein. Aber natürlich galt das nur für sie, nicht etwa für ihre vielen Untertanen. **Die Bibel spricht jedem Menschen, egal welchen Geschlechts und welchen Alters, unabhängig von Herkunft und Hautfarbe, diesen Adel zu.**

Diese Bestimmung gibt jedem Menschen seine unveräußerliche Würde. Einmal schützt sie die Menschen voreinander. Sie sollen sich gegenseitig mit dem Respekt begegnen, der Gott selbst entspricht. Nahtlos schließt sich daran das Wort Jesu an: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40) **Wer die Würde seiner Mitmenschen nicht wahrt, misachtet Gott.**

**Das Besondere am Menschen
ist seine Bestimmung,
Gottes Ebenbild zu sein.**



**Es geht nicht um
Perfektion. Es geht darum,
dass die Richtung stimmt.**

Martin Leupold
evang. Theologe und Seelsorger



Jeder Mensch ist aber auch selbst aufgerufen, seine Würde zu wahren. Also sich so zu verhalten, dass er etwas von Gottes Willen erkennen lässt. In Lehre und Leben Jesu haben wir dafür ein einzigartiges Leitbild. Es geht dabei nicht um Perfektion. Es geht darum, dass die Richtung stimmt und wir auch aus Schuld und Versagen immer wieder auf den guten Weg zurückfinden (Vgl. Philipper 3,12; 1. Johannes 1,8.9). **Insbesondere beschädigt jeder, der die Würde eines anderen verletzt, auch seine eigene.**

Menschen sollen wie Menschen handeln und wie Menschen behandelt werden. Dieser Grundsatz der Menschenwürde gibt uns allen Schutz. Und zugleich muss dieser Grundsatz selbst geschützt werden. Denn er kann im Weg sein. Er ist denen im Weg, die nicht bereit sind, jedem Menschen den gleichen Respekt entgegenzubringen, den sie für sich selbst beanspruchen. Er ist denen im Weg, die gewillt sind, andere zum eigenen Vorteil auszunutzen, ohne selbst für andere etwas zu tun. **Die Menschenwürde ist kein Selbstläufer.** Sie entfaltet ihre schützende und fördernde Wirkung nur, wenn sich viele für ihre strikte Wahrung einsetzen.

Die Menschenwürde ist nicht nur eine Forderung politischer Kräfte. **Sie lässt sich aus der Bibel begründen, als Ausdruck des Gehorsams gegenüber dem Schöpfer.**

Wem die Bibel nicht als Gottes Wort gilt, den wird diese Begründung allerdings nicht überzeugen. Über die Grenzen der Gemeinde hinaus müssen wir deshalb anders argumentieren und können das auch. Denn das, was Gott für seine Schöpfung will, ist für alle Menschen gut. Jeder Mensch war einmal ein hilfloses Baby, und jeder Mensch ist im Alter darauf angewiesen, dass andere ihm Achtung entgegenbringen. Stärke und Übermacht sind vergänglich. Wenn wir die Würde jedes Menschen achten, dient das uns allen. **Wo die Menschenwürde dagegen missachtet und mit Füßen getreten wird, gibt es am Ende nur Verlierer.** ←

Martin Leupold
ist evang. Theologe und Seelsorger und war bis Juni 2025 Leiter des Weißen Kreuzes e. V.



[www.weisses-kreuz.de/
themenuebersicht/
lebensbejahende-
gemeinde/](http://www.weisses-kreuz.de/themenuebersicht/lebensbejahende-gemeinde/)

Hier findet ihr Informationen, Materialien und Tipps vom Weißen Kreuz zum Thema „Lebensbejahende Gemeinde“.

Das Leben willkommen heißen

Die Würde des Menschen ist unantastbar, so lautet die Präambel des Grundgesetzes in Deutschland.

In Psalm 139,13-14 beschreibt Gottes Wort, wie er jeden Menschen betrachtet, der nicht geplant, gewollt oder ganz überraschend in unser Leben tritt:

„Du hast mich mit meinem Innersten geschaffen, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet. Herr ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast!“

So sehen wir, bei „Patin für 9 Monate“ (einer Initiative der Aktion Lebensrecht für Alle – ALfA e. V.), es auch als unsere Berufung, jeden Menschen willkommen zu heißen und Frauen in herausfordernden Umständen zu unterstützen. **Wenn eine Frau unerwartet schwanger wird, sich dadurch ein großer Berg voller Sorgen und Nöte vor ihr aufbaut und sie keinen Weg erkennen kann, sind wir durch unser Netzwerk ehrenamtlicher Patinnen für diese Frauen da.** Wir unterstützen sie ganz praktisch vor Ort, so dass sie diesen neuen Abschnitt schaffen können.

Die Schwangeren, die sich an uns wenden, befinden sich oft im Schwangerschaftskonflikt aufgrund verschiedener Umstände in ihrem Leben. Diese gemeinsam anzuschauen



und zu sortieren ist unser Anliegen, damit die Frauen sich gut auf die Zeit mit ihrem Baby vorbereiten können und die vorhandenen Überforderungen weniger werden.

Da die Bedarfe der Frauen, die sich bei uns melden, sehr unterschiedlich sind, ist jede Begleitung durch eine Patin einzigartig und orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Frauen.

Zu den Aufgaben einer Patin kann es beispielsweise gehören, der Schwangeren ab und an bei der Betreuung der Kinder oder im Haushalt zu helfen, Gespräche zu führen und zuzuhören, die Schwangere zu Terminen zu begleiten, Unterstützung beim Stellen von Anträgen, Hilfe bei Behördenangelegenheiten usw.

Eine zentrale Rolle bei der Begleitung durch eine Patin ist es außerdem, die Schwangere vor Ort entsprechend ihres Bedarfs an weitere Angebote und Institutionen anzubinden (wie Familienbildungsstätten, Beratungsangebote, Hilfen für finanzielle Angelegenheiten etc.).

So möchten wir jeder Frau in herausfordernden Lebenssituationen zeigen, dass sie nicht allein ist und Hoffnung, Unterstützung und ein herzliches Willkommen für ihr Kind finden kann. ←

Brit Bechtloff

leitet das Projekt „Patin für 9 Monate“



Jung und Würde-voll

Jung zu sein bedeutet heute mehr denn je, sich ständig mit Fragen nach der eigenen Identität auseinanderzusetzen. Wer bin ich? Was macht mich wertvoll? Und wovon hängt meine Würde eigentlich ab? **Diese Fragen sind nicht neu, doch sie begegnen jungen Menschen heute in einem Umfeld, das sie permanent verstärkt.** Soziale Medien, Vergleichsdruck und der Wunsch nach Anerkennung prägen den Alltag vieler Jugendlicher und junger Erwachsener. Sichtbarkeit, Selbstdarstellung und Rückmeldungen von außen scheinen oft darüber zu entscheiden, ob man sich selbst als „genug“ erlebt.

Gerade in dieser Situation wird deutlich, wie zerbrechlich ein Selbstwert sein kann, vor allem, wenn er abhängig von Leistung, Aussehen oder Zustimmung anderer ist. **Was heute cool ist, ist morgen schon wieder peinlich.** Viele junge Menschen erleben dadurch Unsicherheit, Selbstzweifel oder das Gefühl, ständig an sich arbeiten zu müssen, um dazuzugehören.

Mein christlicher Glaube hält dem eine andere Perspektive entgegen. Jesus gibt mir Bestätigung, die nicht abhängig von Bedingungen ist. Der Wert eines Menschen



Jesus gibt mir Bestätigung, die nicht abhängig von Bedingungen ist.

entsteht nicht durch das, was er zeigt oder erreicht, sondern dadurch, dass er von Gott gewollt und geliebt ist. **Jesus sieht den Menschen hinter der Fassade, jenseits von Rollen, Erwartungen und Selbstbildern.** Er spricht Würde zu, bevor irgendetwas geleistet wurde.

Ein Selbstwert, der in Jesus verwurzelt ist, muss sich nicht ständig beweisen. Man darf wachsen ohne den Druck von Perfektion oder dass man keine Fehler machen darf. Und das trifft auch zu, wenn man sogar seinen eigenen Selbstwert anzweifelt und nicht sehen kann. Diese Zusage gibt Halt in Zeiten der Selbstfindung und schenkt Freiheit im Umgang mit den Bildern, die uns täglich begegnen.

Mir ist es wichtig, junge Menschen auf diesem Weg zu begleiten. **Einen Raum zu bieten, in denen sie ehrlich sein dürfen, Fragen stellen können und nicht bewertet werden.** In dem sie sich selber ausleben können. Denn wer seinen Selbstwert in Jesus findet, entdeckt eine Würde, die bleibt – unabhängig von Klicks, Meinungen, Ansprüchen und äußeren Maßstäben. ←

Rebecca Leistner
JG Bärenwalde



Wohnungslosen Würde-voll begegnen

Während meines Praktikums in der Wohnungslosenhilfe habe ich Karl kennengelernt. Karl ist Mitte 40 und kommt fast jeden Tag in den Tagestreff. Er schätzt die Mitarbeiter sehr und genießt das billige Essen. Wenn er vormittags kommt, ist er zurückhaltend und freundlich, nachmittags ist er meist schon betrunken. Er ist dann völlig fertig und klagt, dass das aufhören muss, dass er sich ändern will, weil es sonst zu spät ist für ihn. So ist es jeden Tag. Eine Mitarbeiterin hilft ihm eine Entgiftung zu organisieren. Er ist so dankbar und freut sich darauf. Zwei Wochen später ist Karl wieder da. Er hat die Entgiftung abgebrochen, es war nun schon sein fünfter Versuch. Seine Wohnung hat er mittlerweile verloren und er traut sich kaum noch den Mitarbeitern ins Gesicht zu schauen. Wie soll man ihm noch helfen? Bei der Adventsfeier im Tagestreff sitzt Karl still in der Ecke und wenn keiner hinschaut, trinkt er heimlich aus seiner „Wasser“-Flasche. Danach legt er sich an die Straßenecke beim Tagestreff und schläft. Passanten gehen vorbei. **Sie alle sehen ihn da liegen. Aber keiner bleibt stehen.**

In der Bibel gibt es auch eine Geschichte, in der Einer völlig am Ende am Straßenrand liegt. Und auch in der Geschichte gehen die meisten Menschen vorbei. Aber Einer nicht. Einer geht hin und hilft. Wir kennen den Mann als den ‚barmherzigen Samariter‘ (lies nach in Lk. 10,25-37). Er versorgt den Mann, bringt ihn in eine Unterkunft und verspricht wieder nach ihm zu sehen. Jesus erzählt diese Geschichte, als einer der Frommen ihn fragt: Wenn wir doch Gott und unseren



Es geht nicht darum, wer mein Nächster ist, sondern wem ich zum Nächsten werden kann.

Nächsten lieben sollen, wer ist denn dann unser Nächster? Das scheint erstmal eine sinnvolle Frage zu sein. Sie impliziert allerdings ein gewisses Aufgabenverständnis. **Ja klar will ich dieses wichtige Gebot einhalten, aber wer zählt denn alles als mein Nächster?** Für wen bin ich verantwortlich? Ich kann mich ja nicht um die ganze Welt kümmern ... In unserer Gesellschaft heute ist es so leicht, genau diese Haltung einzunehmen. Es gibt doch Sozialarbeiter und Vereine, die sich um die Armen und Obdachlosen kümmern. Klar kann ich mal was spenden, aber mehr als das? Dafür hab ich doch gar keine Zeit, ich engagiere mich immerhin schon in der Gemeinde! ... Diese Haltung begegnet uns in der Person des Priesters und Leviten. Das Gleichnis erinnert radikal daran, wie Gott sich die Versorgung der Armen eigentlich vorgestellt hat, nämlich durch persönliche Begegnung als Menschen. Am Ende des

Gleichnisses fragt Jesus, wer in der Geschichte dem Verwundeten zum Nächsten geworden ist. Hast du den Perspektivwechsel bemerkt? Es geht nicht darum, wer mein Nächster ist (für wen ich verantwortlich bin), sondern wem ich zum Nächsten werden kann (wem ich als Mensch begegne). Jesus selbst hat uns das vorgelebt. Er ist uns zum Nächsten geworden. Gott selbst begegnet uns als Mensch. Er nimmt sich unserer an, lange bevor wir unser Leben im Griff haben. Darin verleiht er uns unvergleichlichen Wert und Würde.

Wenn du Jemanden wie Karl siehst, dann begegne ihm doch diesmal als sein Nächster, als Mensch und Botschafter seiner Würde in Jesus. Denn Jesus kennt ihn und er geht nicht vorbei. Und du? ←

Luisa Weinhold

LKG Marienberg, studiert Theologie und Soziale Arbeit in Bad Liebenzell



Würde-voll Leben mit Demenz

Wir haben einem von Demenz betroffenen Ehepaar ein paar Fragen gestellt. Sie möchten anonym bleiben.

Wann wurde dir bewusst, dass deine Frau Demenz hat, und wie seid ihr damit umgegangen?

Als vor fünf Jahren die Alterung meiner Frau deutlich erkennbar wurde, riet ich immer wieder zu einer ärztlichen Untersuchung. Über viele Monate protestierte sie scharf. „Ich bin doch nicht blöd.“ **„Du hast Recht. Du bist nicht blöd. Das ist auch kein Wort für uns.** Es klingt so herabsetzend, so beleidigend, verletzend, fast verachtend.“ So antwortete ich wieder und immer wieder. Ich schilderte ihr die Vorteile der Ergotherapie, die den Verlauf verzögern kann.

Leider nimmt sie diese bis heute nicht in Anspruch. Lieber sitzt sie täglich zwei bis drei Stunden still im Sessel und wartet darauf, dass ich endlich wieder etwas mit ihr unternehme.

Wie hat sich mit der Zeit euer Alltag verändert? Was ist belastend und wann gibt es schöne Momente?

Wir sind beide gern zusammen – in der Tat von Montagfrüh bis Sonntagabend. Die einzige Ausnahme bilden einmal pro Woche drei Stunden im Begegnungstreff und nachts, wenn Sibylle* schläft. **Um in Ruhe schreiben und anspruchsvoll lesen zu können und am Tag mehr Zeit für Sibylle zu haben, nutze ich 1 oder 2 Stunden der mittleren Nacht.** An anderen Tagen fahre

ich am frühen Morgen Rad und schwimme im Sommerhalbjahr. Wenn ich dann zwischen 7 und 8 Uhr wieder zurück bin, steht Sibylle von allein auf, braucht gute Motivation für Hygiene und Kleidung. Sibylle ist fleißig, kehrt den Boden, kümmert sich um die vielen Blumen. Beim Tischdecken und Zubereiten der Speisen hilft sie, so gut sie kann. Dazu gehört aber auch, dass sie in kürzester Zeit alle gekauften Äpfel schälen und fettige Töpfe und Geschirr unter fließend kaltem Wasser aufwaschen will – wieder und immer wieder, obwohl die Spülmaschine direkt daneben steht. Sie geht fast nie allein außer Haus. **So verbringen wir den ganzen Tag immer zu zweit, nehmen aber täglich Kontakt mit anderen Menschen bewusst wahr und laden auch zu uns ein.** Sibylle spricht seit jeher weniger als ich. Das erleichtert uns die Teilnahme an Veranstaltungen. In zunehmendem Maß fehlen ihr die Worte oder gewinnen ganz andere Bedeutung, sodass Gespräche mitten im Satz abbrechen. Dennoch haben wir täglich gemeinsam viel Freude. Wir lachen viel und stehen auch in der Öffentlichkeit sichtbar nah zueinander, wann immer sie das Bedürfnis hat.

Welche Rolle spielt dabei euer Glaube an Jesus Christus?

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist sind uns im Herz und Gespräch täglich nah. **Er liebt jeden Menschen unabhängig von seinen Stärken und Schwächen.** Wir wissen, dass wir in Zeit und Ewigkeit bei ihm bleiben dürfen und freuen uns darüber und darauf. Philipper 4,4: „Freuet euch in dem Herrn allewege und noch einmal sage ich, freuet euch, der Herr ist nah.“ Und ebenso 1. Thessalonicher 5,18: „Seid dankbar in allen Dingen.“ Diese Worte bestimmen unsere Tage.



**Dennoch haben wir
täglich gemeinsam
viel Freude.**

Fällt es dir schwer, die Würde deiner Frau in jeder Situation zu bewahren, trotz aller Einschränkungen?

Ja, es gibt auch Situationen, da verliere ich die Geduld und schreie „Nein!!“. Das tut mir von Herzen leid und ich bitte um Entschuldigung. Gott sei Dank hat das schnelle Vergessen mit Alzheimer auch seine Vorteile. Das Böse gerät meist genauso schnell in Vergessenheit wie die Wohltat. Wir sind dankbar, dass unsere Alterung langsam vorangeht. Wohl ohne ich, welche schwere Phasen noch vor uns liegen. Doch da höre ich Jesu Wort: **„Sorgt euch nicht um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen“.** Matthäus 6,34 ←

Vielen Dank für das offene Gespräch!
Die Fragen stellte Annett Leistner.

*Name von der Redaktion geändert.

Würde-voll leben im Ruhestand

In Prediger 3, 1-8 wird uns ganz klar vor Augen gestellt, dass Alles, aber auch wirklich Alles, seine Zeit hat und dass die Zeit von unserem Vater im Himmel bestimmt wird.

Im Februar 1964 erreichte mich bei einer Jugendevangelisation mit Werner Morgestern in Dorfchemnitz der Ruf Gottes. Dieses „Ja“ zu Gott hatte Folgen. Ich machte mein gegebenes „Ja“ zur Jugendweihe rückgängig und wurde am Palmsonntag 1964 in der St. Johanniskirche in Niederzwönitz konfirmiert. Mein Konfirmationspruch ist aus 1Tim 6,12: **„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Zeugnis vor vielen Zeugen.“** Bis heute habe ich an diesem Vers zu buchstabieren.

1981 wurde mir ein Gewerbeschein zur Betreibung eines Bauhandwerkbetriebes übergeben. Dieser Betrieb wurde 1992 in eine GmbH umgewandelt. Seit 2016 ist mein Nachfolger Alexander Kunz Inhaber und Geschäftsführer der Schneider Bau GmbH.



**Auch im Rentnerdasein
gibt es noch Aufgaben
und Freuden.**

Es ist ein großer Segen, dass wir mit Erreichung des Rentenalters in den Ruhestand eintreten durften. Auch bin ich sehr dankbar, dass die Schneider Bau GmbH weiter existiert. **Trotzdem fiel mir die Umstellung vom Firmenchef zum Rentnersein nicht leicht.** Was ist jetzt dran? Werde ich noch gebraucht?

Aber auch im Rentnerdasein gibt es noch Aufgaben und Freuden. So haben wir Zeit für unsere 8 Enkelkinder und 5 Urenkel und dürfen das Wachsen und Werden vom Baby bis zum Erwachsensein miterleben.

Seit über 20 Jahren dürfen wir die Seniorenarbeit in unserer Gemeinschaft organisieren und einmal im Monat ein Programm mit Andacht, Kaffeetrinken und musikalischen Darbietungen haben.

Natürlich nehmen mit zunehmendem Alter Arztbesuche und Krankenhausaufenthalte zu. Anfang 2025 erhielt ich die Diagnose „Leberkrebs“. Mir wurde klar: „Meine Zeit steht in deinen Händen, in Gottes Händen.“ Ich konnte Ruhe über diese Diagnose finden und mir wurde bewusst, dass es ein großes Geschenk ist, sich von den Gebeten der Glaubensgeschwister getragen zu wissen. An diesem Punkt möchte ich ein großes „Danke“ an unseren großen Gott senden, dass uns in Deutschland medizinische Einrichtungen wie die Uniklinik Jena zur Verfügung stehen. Dort wurde ich auf professionelle Weise behandelt.

Zum Schluss: **Ein Leben unter dem Schutz Gottes und der Rettung unseres Herrn und Heilandes auf Golgatha ist ein erfülltes Leben.** ←

Wolfgang Schneider
LKG Burkhardtsdorf

Gute Idee!

Unter diesem Stichwort veröffentlichen wir in loser Folge nachahmenswerte Ideen zur Gottesdienstgestaltung.

Vielleicht erscheint hier bald Eure Idee? Sendet uns Euren (kurzen!) Beitrag gerne zu!



Begrüßung Neugeborener

Wir haben seit ca. 5 Jahren in unserer Gemeinschaft eine gute Tradition, um auf besondere Weise dem neuen Leben einen Platz zu geben. Immer wenn eine Familie aus unseren Reihen Nachwuchs bekommen hat, wird das Baby innerhalb des ersten Jahres besonders gewürdigt und begrüßt. An einem vereinbarten Termin wird im ersten Teil der Gemeinschaftsstunde die ganze Familie, auch ggf. die größeren Geschwister, nach vorne gebeten. Für sie wird ein Bibelwort vorgelesen und mitgegeben, es wird für sie gebetet und sie bekommen einen kleinen Geschenkkorb, wo für jeden aus der Familie was drin ist. **Dies ist immer ein sehr schöner Moment und die Familie freut**

sich, auf diese Weise Gottes Segen und Zuspruch und gleichzeitig Rückhalt durch die Gemeinde zu bekommen. Es kommt auch vor, dass sie sich für alle Gebete in der Zeit der Schwangerschaft und Geburt bedanken. In dieser Form das neue Leben zu begrüßen ist auch ein Dank an Gott, der alles Leben schafft und erhält. ←

Annett Leistner

LKG Hartmannsdorf bei Kirchberg

Gesegnet in einen neuen Lebensabschnitt

Hallo, ich bin Hanna. Ich bin 18 Jahre alt und seit etwa 8 Monaten für einen einjährigen Freiwilligendienst in Paraguay. **Da es in unserer Gemeinde Tradition ist, Mitglieder, die einen neuen Lebensabschnitt anfangen (Schulwechsel, Studium, Ausbildung, neue Arbeit, ...) dafür zu segnen, wurde auch ich vor meiner Abreise gesegnet.** Der Abschied fiel mir zwar sehr schwer, aber ich durfte wissen, dass Gott immer bei mir sein wird und meine Gemeinde mich im Gebet begleitet. Das darf ich hier auch täglich spüren und ich bin unendlich dankbar für alle Nachrichten, Anrufe, Grüße und Unterstützung, die ich von Leuten aus meiner Gemeinde bekomme. Es ist schön zu wissen, dass es in meiner Heimat Menschen gibt, die an mich denken und für mich beten. Ich schreibe jeden Monat einen Rundbrief und freue mich immer sehr, dass sich so viele Leute dafür interessieren, was ich hier erlebe. Trotz der sehr weiten Entfernung fühle ich mich immer mit meiner Gemeinde verbunden und freue mich schon darauf im Juli alle wiederzusehen! ←

Hanna Kögler

LKG Wilkau-Haßlau



Sendungsverfolgung: ec:aktiv bringt Jesus in die Chemnitzer City

Bei ec:aktiv, dem Teenager- und Jugend-Mitarbeitertag des Sächsischen EC, ging es in diesem Jahr am 7. Februar für die über 100 angereisten jungen Leute in die Chemnitzer City. Passend zum Jahresthema „Sendungsverfolgung“ zogen sie als „Botschafter Christi“ los. Schon vorher konnten sich die Teilnehmer online anmelden für einen der zahlreichen Wege, die an diesem Nachmittag ausprobiert wurden, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen oder ihnen auf kreative Weise die Liebe Jesu zu bringen. **Vom Gebetsspaziergang über Weihnachtsmann- und Osterhasen-Kostüme, Straßeninterviews und geschenkten Kaffee bis hin zu Kreidebotschaften, bezahlten Parktickets u. v. a. m.** gab es für Jeden und Jede die Möglichkeit, in einer Gruppe mal mutig zu sein und etwas Neues auszuprobieren, um Menschen mit Jesus bekannt zu machen.

Bevor es allerdings losging auf die Straßen der Stadt, wurden wir inspiriert und angespornt durch die Verkündigung und das starke Zeugnis von Pastor Josua Schulze aus der FeG Chemnitz BLESSING. **Er erzählte uns, wie Jesus sein Herz in Brand gesetzt hat für die Menschen auf dem Sonnenberg**, wo er inzwischen seit 10 Jahren als Pastor immer wieder kreative Wege zu den Menschen sucht, z. T. fernab vom klassisch frommen Klientel. Das hat uns Mut

gemacht, selbst loszugehen und den Menschen in der Stadt mit dem Blick und dem Herzen Jesu zu begegnen.

Die Erlebnisse in der Stadt waren so vielfältig wie die Menschen, die unterwegs waren. Manche Aktionen fanden viel Beachtung, andere weniger. Manche Begegnungen waren sehr freundlich, andere weniger. Hier und da kam es zu tieferen Gesprächen. Am besten können euch die Jugendlichen selbst erzählen, wie sie es erlebt haben. Fragt sie doch mal! So oder so: **Wenn wir an diesem Tag dem Einen oder Anderen ein wenig Salz und Licht sein konnten, dann war es den Aufwand allemal wert.**

Nachdem die Gruppen aus der Stadt wieder auf dem Lutherplatz eingetroffen waren, war immer wieder Raum, um selbst Zeugnis zu geben von den Erlebnissen und Begegnungen des Tages. Außerdem gab es natürlich Abendessen und am Abend durfte ec:aktiv mit einem Lobpreis-Gottesdienst ausklingen.

Elke Vogel
Lengefeld
Gemeinschaftspastorin



SENDUNGSVERFOLGUNG

**Wir dürfen den
Menschen mit dem Blick
und dem Herzen Jesu
begegnen.**



Ob frisch verliebt oder schon lange miteinander unterwegs ...

... mit diesem Aufsteller bringen wir euch auf neue Ideen: Ideen, die eure Beziehung erfrischen. Ideen, mit denen ihr in eure Liebe investiert. Ideen, die nur die Überwindung kosten, sie gemeinsam auszuprobieren.

Nutzt den Aufsteller als stummen Dialog: „Sie“ blättert links einen Vorschlag auf und „er“ reagiert mit seiner Antwort auf der rechten Seite – oder umgekehrt. Und dann geht's gemeinsam los!

Wir wünschen uns, dass ihr immer wieder schätzen lernt, was ihr aneinander habt. Und das geht am besten mit Zeit zu zweit.

Den Aufsteller gibt es exklusiv zur Lako an unserem Stand. ←



Lernt uns kennen auf unserer Homepage:
www.lkgsachsen.de/beziehungsweise







**SÄCHSISCHER
GEMEINSCHAFTS
VERBAND**

Sendungsverfolgung

LAKO

10 Uhr Gottesdienst
Wer sendet?

12 Uhr Zeit zur Begegnung

14 Uhr Gottesdienst
Wozu gesendet?

**Mit Kinder-
programm**

10. Mai 2026

Sachsenlandhalle Glauchau

Landeskonferenz des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes



SENDUNGSVERFOLGUNG



Edgar Lug



Daniel Nietzsche



Simon Hoffmann





SÄCHS. JUGENDVERBAND
ENTSCIEDEN FÜR CHRISTUS

Aus dem Leben erzählt:

Weiß ich den Weg auch nicht ...

In loser Folge berichten im SGb ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter aus ihrem Leben. Heute sind Christel und Bernd Günther an der Reihe.

Weiß ich den Weg auch nicht, DU, Jesus, weißt ihn wohl! (nach Hedwig von Redern)

... im April 1984 bezogen wir unsere erste gemeinsame Dienstwohnung in Lengenfeld/Vogtland, um dort eingesetzt zu werden. Wir hatten uns 5 Jahre zuvor in der Bibelschule Falkenberg kennengelernt. Christel hat sich aus dem Sächsischen Gemeinschaftsverband und ich aus dem Berlin-Brandenburgischen in den Dienst senden lassen. Nach der Bibelschulzeit hatten wir noch Praktika zu absolvieren und in der Zeit bin ich nach Sachsen gewechselt. Ab 1983 waren wir also gemeinsam in Sachsen angestellt und wurden gebeten, innerhalb von 6 Wochen (bis Ende August) zu heiraten, um die Dienstwohnung zu belegen. Ein merkwürdiger Start und Hochzeitstermin: Mittwoch, den 31.8.1983 um 14:30 Uhr! ... und alle Freunde waren dabei!

Aber weil wir unser Leben Jesus gegeben hatten und wussten, dass ER für uns sorgen wird, ist so manches im Dienst-Leben einfach nur Führung gewesen ... Wir wussten oft nur *den nächsten Schritt* – und manchmal auch den nicht so recht!

So begann unser Dienst – als Sendungsauftrag –, wo wir das taten, was für uns dran war. Zuerst im Lengenfelder Bezirk, mit einem kleineren Anteil Jugendarbeit. Wir bekamen 1984 unseren ersten Sohn und Christel blieb zuhause, um dort den Dienst in der Familie und nach Kräften

in der Gemeinschaft zu meistern. Die ersten 5 Dienstjahre waren Orientierungszeit, wo sich herauskristallisierte, dass ich verstärkt in der Jugendarbeit eingesetzt werden wollte/sollte. 1987 kam unsere Tochter zur Welt. 1989 wurde ich für den Rüstkreis Plauen/Vogtland als Jugendbeauftragter vorgesehen. Deshalb zogen wir in der Wendezeit nach Plauen – und es wendete sich so manches Blatt. Wende bedeutete auch für den Verband und uns: *Weiß ich den Weg auch nicht ...!* **Schritt für Schritt wurde ertastet, was jetzt wohl dran ist.** Die Planstelle Jugenddienst Plauen wurde gestrichen und ich sollte testen, ob ich den Kinderdienst übernehmen kann. Als dann die Rüstkreise Aue-Zwickau und Plauen zusammengelegt wurden (zu der Zeit über 100 Teenager- und Jugendkreise) und ein möglicher Weg erkennbar wurde, ging der damalige Beauftragte. Ich wurde gefragt, ob ich mir diesen Weg vorstellen kann. Es wurde sehr schwer für uns als Familie. Zuerst der Kinderdienst mit über 100 Kreisen, dann dazu, zur Überbrückung, der Jugenddienst mit über 100 Kreisen. In dieser Wendezeit kam dazu, dass unsere Tochter einen bösartigen Nierentumor bekam und sie nach Chemnitz in die Klinik musste. Ihre Niere musste entfernt werden und eine Chemotherapie wurde nötig. Täglich war Christel bei ihr, trotz Schwangerschaft mit unserem Dritten. *Weiß ich den Weg auch nicht ...!*

Wenn wir zurück sehen, wissen wir nicht, wie wir das bewältigt haben. Vielleicht hat uns die Jahreslosung 1991 aus Jesaja 40,31 geholfen: **Die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft.** Wir hatten sie als Wandkachel in unserer Küche hängen.

**Wir wussten oft nur den
nächsten Schritt –
und manchmal auch
den nicht so recht!**



1994 war dann die nächste Herausforderung, dass das Haus, in dem wir zur Miete wohnten, verkauft wurde – *Weiß ich den Weg auch nicht ...!* Gottes Führung ergab, dass sich die Lengenfelder mit einem Wohnungsangebot bei uns meldeten, obwohl sie von unserer Situation nichts wussten. Wir zogen nach Lengenfeld zurück, die Kinder fanden Freunde und Christel brachte sich in der Gemeinschaft ein. Bis 2009 durfte ich die EC-Region Sachsen West betreuen und war froh, dass bei aller Entbehrung meine Kinder und ich eine wichtige Phase des Lebens (die Teenager- und Jugendzeit) stärker miteinander verbringen konnten. Wir zogen dann 2009 nach Werdau, um hier im Bezirk den Dienst zu übernehmen. Eine gute Führung unseres Herrn war, dass

auch Christel ab 2010 im Verband wieder angestellt wurde – ihrer Ausbildung entsprechend. Erst einmal geringfügig für den Werdauer Bezirk und dann den Greizer und Reichenbacher Bezirk. So konnte sie ihre Begabungen einsetzen und z. T. alte Kontakte wieder auffrischen. 2020 hat sie ihren Ruhestand erreicht.

„Weiß ich den Weg auch nicht, Du weißt ihn wohl!“ war mir auch wichtig, als ich 2011 an Epilepsie erkrankt bin und 2022 bei mir Nieren- und Blasenkrebs festgestellt wurde. Trotzdem durfte ich 2023 voll meinen Dienst tun und bin seit 2024 im Ruhestand.

Christel und Bernd Günther
Fraureuth
Gemeinschaftspastoren i. R.

Stand der Finanzen

31.12.2025 (vorläufig!)

Liebe Geschwister,
das Jahr 2026 ist schon wieder einige Wochen alt. Und auch wenn wir in diesem Jahr auf viele Dinge vorausblicken und uns darauf freuen können, ermöglicht uns der Abstand zum alten Jahr auch einen Blick zurück, wie 2025 finanziell für unseren Verband gelaufen ist.

Zum 30.09.2025 wurde noch ein erheblicher Teil an Spenden benötigt, um alle geplanten Ausgaben unseres Gemeinschaftsverbandes auch bewerkstelligen zu können. Das zur Darstellung viel bemühte Spendenglas war nach 9 Monaten erst zu ca. 60 Prozent gefüllt. Zur Erinnerung – zum 30.09.2025 lag die Summe der noch benötigten Spenden und Verbandsbeiträge bei 1.233.040 EUR. **Beim Blick zurück kann ich nun staunend feststellen, dass diese große Summe an Spenden und Verbandsbeiträgen tatsächlich in den letzten drei Monaten des Jahres 2025 eingegangen ist.** Dank dieser segensreichen Unterstützung wird unser Gemeinschaftsverband wahrscheinlich auch für das Jahr 2025 auf ein positives Jahresergebnis zugehen. Wenn das so sein wird, dann ist das maßgeblich der großen und treuen Zuwendung all derjenigen zu verdanken, denen unser Herr die Unterstützung unseres Gemeinschaftsverbandes aufs Herz gelegt hat. In einem Lied heißt es:

*„Keiner kann allein Segen sich bewahren.
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.“* (Dieter Trautwein)

Der Liedvers zeigt sicher ein Stück Wahrheit auf – Segen liegt darauf, wo es ein

Dirk Meier
Verwaltungsinspektor



**Segen liegt darauf, wo es
ein gutes Miteinander gibt.**

gutes Miteinander gibt. Und auch durch Teilen konnte Segen gedeihen. Neben dem größten Ausgabenbereich der Personalkosten, die ca. Dreiviertel des Verbands Haushaltes ausmachten, konnten auch an den Gemeinschaftshäusern Verbesserungen und Instandhaltungen finanziell getragen werden. Wo es nötig war, war es auch möglich, das uns anvertraute Geld einzusetzen.

Der Rückblick auf das Jahr 2025 zeigt, wie Gott unseren Verband durch die Unterstützung vieler Menschen auch finanziell versorgt. Was für ein Segen, den wir erleben durften!

In herzlicher Verbundenheit
euer **Dirk Meier**
Verwaltungsinspektor



**Hier gelangen Sie direkt
zu unserer Spenden-Seite!**
[www.sächsischer-
gemeinschaftsverband.de/
spenden](http://www.sächsischer-gemeinschaftsverband.de/spenden)

Vorgedruckte Überweisungsträger erhalten Sie auf Nachfrage über die Geschäftsstelle des SGV (Kontaktdaten siehe Impressum).

Aufruf zum Frühjahrsdankopfer

„Wenn du wüsstest, ...“

... denken wir vielleicht manchmal im Stillen, wenn jemand uns gegenüber eine unbedachte Äußerung macht. Aber Unbedachtheiten möchte ich heute nicht mit euch teilen, sondern den Aufruf zum Frühjahrsdankopfer – denn:

Wenn du wüsstest ...

... wie froh wir über das ehrenamtliche Engagement in unserem Verband sind: Davon profitieren die Menschen in Gruppen und Kreisen. Klasse, dass sich die Gemeinschaftsleute in Sachsen als große Dienstgemeinschaft in diesen Auftrag investieren – mit Kopf, Herz und Hand. So wird an vielen Orten die Einladung zum Glauben vernehmbar.

... welche vielfältigen Angebote zur Unterstützung wir haben: In Sachen Verkündigung, bei konkreten Leitungsthemen, bei öffentlich anerkannten Qualifikationen wie der JuLeiCa – **an vielen verschiedenen Stellen bieten wir Hilfreiches, Erhellendes, Inspirierendes und Ermutigendes für die Arbeit in unseren Gruppen und Kreisen an.** Denn Vieles ist nicht nur eine Frage der Begabung, sondern auch der Bildung.

Vieles ist nicht nur eine Frage der Begabung, sondern auch der Bildung.

... dass diese Dinge für DICH gedacht sind: Es gibt noch viel zu lernen – nicht, weil die Dinge falsch laufen, sondern weil wir helfen, sie noch besser zu tun. **Wer bereit ist, nicht nur einen Dienst zu übernehmen, sondern sich dafür weiterzubilden, wird bald einen Unterschied merken:** persönlich, im Dienstbereich und auch in der Jesus-Beziehung.

... dass diese Angebote erst DURCH DICH möglich werden: Die verschiedenen Angebote auf Orts-, Bezirks- und Landesebene werden meist durch hauptamtliche Mitarbeiter begleitet. Auch für Materialien, Fahrten und Unterbringung fallen Kosten an, die wir den Teilnehmern meist nicht oder nur teilweise berechnen.

Deshalb erbitten wir das Frühjahrsdankopfer mit Blick auf die vielfältigen Angebote des Sächsischen Gemeinschaftsverbands, die der Weiterbildung unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter dienen.

Wenn du wüsstest, wie dankbar wir dafür sind!

Stefan Heine
Landesinspektor

Einige der landesweiten Bildungsangebote im SGV

- Leitertraining
- ec:aktiv und Mitarbeiterimpulstag
- Kurzbibelschule
- Workshops für Gemeindemusik

CELEBRATE STRENGTHEN SENDING

Hippe und englische Überschrift ...!? Am Ende des Artikels gibt's die Auflösung, aber die eigentliche Frage ist: **Was haben die O'Bros, ein Aquapark und ein in Schweden geborener Zauberer gemeinsam?** – richtig, das alles kannst du komprimiert erleben, und zwar zum ersten, großen EC-Festival in Baunatal bei Kassel. Vom 30. April bis zum 3. Mai werden bis zu 3.000 ECler aus ganz Deutschland (und vielleicht auch Österreich und ein paar internationale) gemeinsam eine tolle Zeit haben. Es wird wie eine große Freizeit mit vielen wundervollen Menschen, inspirierenden Inputs, Gottesbegegnungen, Zeit zum Freunde treffen und neue Freundschaften knüpfen und Aktionen und Shows werden.



Pascal Eifert
ec:vorstand



Es wurden sich viele Gedanken gemacht, wie man ein Event wie das Christival mit den deutschen EC-Tagungen von früher (gääääähn) verbinden und vor allem modern und zielgruppengemäß gestalten kann und dabei ist meiner Meinung nach etwas entstanden, was wirklich großartig wird. Der inhaltliche Teil wird mega (wissen zumindest die schon sicher, die ein paar Einblicke hinter die Kulissen haben :)), die eingeladenen Acts und Speaker sind die Crème de la Crème der deutschen EC-Bewegung und drüber hinaus und wenn die Teilnehmer nur annähernd so cool sind, wie alle ECler, die ich persönlich kenne, wird das eine super Gemeinschaft.

Wir wollen gemeinsam das Leben, die Gemeinschaft und den Glauben feiern. Wir wollen uns durch Impulse, Workshops und Austausch stärken lassen. Und wir wollen als Teil der EC-Bewegung unseren Glauben in den Alltag mitnehmen. Bist du auch dabei oder doch noch nicht angemeldet? Dann hole das nach.

Und wie soll man da hinkommen? – der ec:sachsen chartert ein paar Reisebusse und wer sich dafür noch nicht angemeldet hat, kann sich gerne noch bei der Geschäftsstelle melden.

Und wenn du dich zu alt für das EC-Festival fühlst, **dann ist Gebet mit Abstand das Wichtigste** kurz vor finanzieller Unterstützung.

Das wird
eine tolle und
gesegnete Zeit
werden!



12. - 14.06.2026

**ORT:
HÜTTSTATTMÜHLE**



Wir laden euch ganz herzlich zu einem besonderen Zeltwochenende in der Hüttstattmühle ein – ec:freshKids. Packt in euren Kinderstunden und Jungscharen doch eure Heringe, Schlafsäcke, Zahnbürsten, Gummistiefel, Bibeln, Socken, ... ein, lasst euch nach Ansprung fahren und seid bei einem absolut genialen, abwechslungsreichen, bunten und unvergesslichen Freizeitprogramm dabei.

Wir wollen gemeinsam über unseren großen Gott staunen und entdecken, was Gott über uns denkt und uns mitteilen möchte. Ab geht die Post – lasst euch dieses Erlebnis nicht entgehen! **Wir freuen uns auf euch.**

Du bist leider kein Kind mehr und begleitest auch keine Kindergruppe, dann freuen wir uns über deine Mithilfe:

Wir suchen dich als Ordner!

- Sei Teil eines Riesenevents mit bis zu 1.000 Kindern und Mitarbeitern!
- Wir freuen uns über deine Hilfe von Donnerstag, 11.06. bis Montag, 15.06.2026.
- Keine Unkosten für dich und Essen inklusive.
- **Jetzt anmelden bei Andrea Tausch:**
andreatausch@ec-sachsen.de

Wir suchen dich als Workshopanbieter!

- Am Samstagnachmittag, 13.06.2026
- Spiele und Workshops für die Kids
- Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Es soll ein buntes Programm aus musikalischen, kreativen, sportlichen und anderen Angeboten werden.
- **Weitere Infos und Anmeldung auf unserer Homepage:**

Anmelden kannst du deine Gruppe über unsere Homepage:



K04

ec:kidsCamp

05.07. – 11.07.2026 7 Tage

Unterkunft Christliches Freizeitzentrum
Hüttstattmühle – Bungalowdorf,
Marienberg
Leitung Sebastian Weigelt und Team
Teilnehmer 80 / mind. 35 Kinder
9–12 Jahre
Leistungen Übernachtung im eigenen
mitgebrachten Zelt oder
in Bungalows, VP, Programm
individuell
Anreise
Preis p. P.
im Zelt **149 €*
im Bungalow 189 €*
*bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer**

www.ec-sachsen.de

Anmeldung K04

SJV- EC, Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz, Tel. 0371-5610000
info@ec-sachsen.de



Sommer, Sonne, ec:kidsCamp!
Eine Woche draußen Leben erleben,
die Wiese wird dein Wohnzimmer.
Wir haben coole Aktionen vor:
freu dich auf viele wilde Spiele,
spannende Bibelgeschichten,
coole Lieder, Sport, Kreativität und
'ne fette Wasserschlacht.
Komm und sei dabei, und bring auch
deine Freunde mit!

**€KIDS
CAMP**

© Wiederaufnahme - istockphoto.com

K06

Text(il)ART-Freizeit „Kaum zu fassen: ich bin reich!“

13.07. – 19.07.2026 7 Tage

Unterkunft Haus Bergfrieden, Jöhstadt
Leitung Sylvia Naumann und
Angelika Krause
Teilnehmer 18 Mädchen / mind. 15
9–12 Jahre
Leistungen Unterkunft im Gruppenhaus MBZ,
VP, Bibelarbeiten, Aktionsprogramm
individuell
Anreise
Preis p. P. **333 €
195 €*
*bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer**

Anmeldung K06

SJV- EC, Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz, Tel. 0371-5610000
info@ec-sachsen.de



Zum Thema: „Kaum zu fassen: ich bin reich!“ wollen wir in kreativer Weise Bibelzeiten über das Reich Gottes erleben; TEXTE mittels Bibel ART Journaling, Handlettering oder auch mit Farben und Pinsel erfassen.
Mit TEXTILIEN (Baumwollstoffen) wollen wir per Hand und Maschine ein Überraschungsprojekt nähen. Du wirst es gerne in Gebrauch nehmen und Freude daran haben. Einige andere kreative Projekte wie z. B. Wiesenblumen fassen, einen Kranz daraus binden, Saatbomben herstellen oder Batiken ... wird es auch geben. Natürlich sind auch Freizeitaktivitäten wie Kino, Baden gehen, im Gelände spielen, wandern oder einfach mal nur träumen, im Plan. Bist du dabei?
Falls du eine Nähmaschine mitbringst, dann vermerke dies bitte gleich auf der Anmeldung.

© Sylvia Naumann

K08

Meine erste Kinder-Freizeit

13.07. – 17.07.2026 5 Tage

Unterkunft	Christliches Gästehaus Bibelheim Kottengrün, Werda
Leitung	Debora Leupold und Team
Teilnehmer	20 / mind. 12 Kinder 7-9 Jahre
Leistungen	Unterkunft im Gruppenhaus MBZ, VP, Bibelarbeiten, Aktionsprogramm individuell
Anreise	individuell
Preis p. P.	222 € 140 €*

*bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer

[www.ec-sachsen.de](mailto:info@ec-sachsen.de)

Anmeldung K08
SJV- EC, Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz, Tel. 0371-561 0000
info@ec-sachsen.de



© David Tadevosian photography – stock.adobe.com

Raus aus dem Alltag – rein ins Abenteuer!

Du hast die Schule geschafft – jetzt ist Zeit für Ferien, Freunde und ganz viel Spaß!

Wie wäre es mit ein paar Tagen voller Spiel, Action, spannenden Geschichten aus der Bibel und vielen anderen Kindern, die Lust auf Abenteuer haben? Ohne Eltern, aber mit einem super Team, das für dich da ist!

Gemeinsam erleben wir lustige Tage, machen Ausflüge, lernen Gott besser kennen und genießen die Zeit fernab vom Alltag. Ob drinnen oder draußen – bei dieser Freizeit ist für alle etwas dabei!

Neugierig geworden? Dann nichts wie los – wir freuen uns auf dich!

K11

Back-Freizeit

02.08. – 08.08.2026 7 Tage

Unterkunft	Christliches Gästehaus Bibelheim Kottengrün, Werde
Leitung	Christian Weiss, Annette Nerger und Team
Teilnehmer	24 / mind. 12 Kinder 9-12 Jahre
Leistungen	Unterkunft im Gruppenhaus MBZ, VP, Bibelarbeiten, Aktionsprogramm individuell
Anreise	individuell
Preis p. P.	315 € 185 €*

*bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer

[www.ec-sachsen.de](mailto:info@ec-sachsen.de)

Anmeldung K11
SJV- EC, Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz, Tel. 0371-5610000
info@ec-sachsen.de



© Flickr/kuCr – iStockphoto.com

Jeder kann kochen! Dies behauptet jedenfalls der dicke Chefkoch im lustigen Trickfilm „Ratatouille“.

Und wie ist das mit dem Backen?

Das wollen wir auf unserer Back-Freizeit ausprobieren, sozusagen „Vom Korn zum Brot“. Selbst Mehl mahlen, daraus dann leckeres Brot, Kuchen, Pizza und andere Köstlichkeiten backen.

Wir finden gemeinsam heraus, was alles für ein gutes Backergebnis wichtig ist. Garniert wird unsere Backfreizeit mit spannenden Geschichten aus der Bibel, viel Spaß und Spielen.

Guten Appetit! – es wird für jeden etwas Köstliches dabei sein.

T04

Teens „Exploring Oberlausitz“ Sommerfreizeit

10.07. – 17.07.2026 8 Tage

Unterkunft	Christliche Ferienstätte HAUS GERTRUD Kurort Jonsdorf
Leitung	Veit Sebastian Dietrich
Teilnehmer	20 Jugendliche 13–17 Jahre
Leistungen	7 Übernachtungen mit Vollpension; Bettwäsche/Handtücher; Whirlpool; Programm- und Referentenkosten;
Anreise	individuell (Anreise ab 17 Uhr, Abreise bis 11 Uhr)
Preis p. P.	489 € 339 €*

*bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer

Anmeldung T04

SJV- EC, Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz, Tel. 0371-5610000
info@ec-sachsen.de



Du suchst die bunte Mischung aus Chillen und Action?
Und lieber ein Dach über dem Kopf als Zelt?
Dann bist du hier genau richtig. Es geht nach Jonsdorf
ins HAUS GERTRUD.

Von dort aus wollen wir im Dreiländereck Wandern, Schwim-
men, Bootfahren, Shoppen und weitere Highlights erleben.
Vormittags führt unsere Entdeckungstour in ein spannendes
Thema der Bibel. Abends können wir chillen und grillen (...)
Bis du dabei?

T06

ec:kanutour Mecklenburg

28.07. – 06.08.2026 10 Tage

Unterkunft	Zeltplätze in Mecklenburg, im eigenen Zelt, eigener Schlafsack und Isomatte
Leitung	Sebastian Weigelt und Team
Teilnehmer	25 / mind. 15, 14–25 Jahre
Leistungen	VP (Mithilfe bei Vor-/Nachbereitung), Kanus, Bibelarbeiten, T-Shirt (nur bei Anmeldung bis Ende Mai 2026 – bitte Größe mit angeben)
Anreise	gemeinsam mit Bahn ab/an Chemnitz
Preis p. P.	359 € 210 €*

*bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer
bis 17 Jahre

Anmeldung T06

SJV-EC, Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz, info@ec-sachsen.de
Tel. 0371-5610000



Hitze, brennende Sonne, das Zelt schmilzt – die Mücken
schwirren. Kälte, sintflutartiger Regen, das Zelt schwimmt
davon – die Mücken schwirren.

Auf der ec:kanutour kannst du beides erleben. Und egal, wie
das Wetter wird, obendrein gibt es immer eine wunderbare
Landschaft zu entdecken, coole Zeltplätze, ein starkes „Wir“-
Gefühl, tolle Mitarbeiter und auf jeden Fall geniale Zeiten und
Erlebnisse mit Gott. Manchmal sind sogar die Mücken
friedlich und das Wetter einfach nur perfekt zu nennen.

Also, komm mit aufs Wasser!

T07

Brick Your Life

05.08. – 09.08.2026 5 Tage

Unterkunft	Sächsisches Gemeinschafts- Diakonissenhaus Zion, Aue – Bad Schlema
Leitung	Daniel Seng und Team
Teilnehmer	24 Jugendliche 13–17 Jahre
Leistungen	4 Übernachtungen mit Vollpension; Programm- und Referentenkosten; ohne Anreise
Anreise	individuell (Anreise ab 17 Uhr, Abreise 13 Uhr)
Preis p.P.	240 € 150 €*

*bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer

[ANMELDEFORMULAR](#)

Anmeldung T07

SJV- EC, Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz, Tel. 0371-561 0000
info@ec-sachsen.de



Bist du ein richtiger Lego®-Nerd?

Oder willst du endlich mal bei Lego so richtig aus dem Vollen schöpfen, aber die Menge deiner Bricks ist einfach endlich?

Dann melde dich schnell auf dieser Freizeit an. Denn endlich gibt es ein Angebot für Teenager.

Wir wollen uns viel Zeit nehmen, um richtig spektakuläre oder große oder detailreiche Bauwerke zu erstellen.

Daneben kommt die Zeit für andere Action auch nicht zu kurz. Und auch in die Bibel wollen wir schauen, was die für unser Leben zu sagen hat. Und vielleicht lässt sich das alles miteinander verbinden.

Also kurz zusammengefasst: Brick Your Life! – Bist du dabei?

T08

Sommer-Fußball-Freizeit für Teenies

09.08. – 12.08.2026 4 Tage

Unterkunft	LKG Niederwürschnitz
Leitung	Jan Seidel und Team
Teilnehmer	16 Jungen / mind. 12 12–14 Jahre
Leistungen	Unterkunft im Gemeinschaftshaus (Isomatte und Schlafsack bitte selbst mitbringen), VP, Bibelzeiten, Programm
Anreise	individuell
Preis p.P.	170 €

[ANMELDEFORMULAR](#)

Anmeldung T08

SJV- EC, Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz, Tel. 0371-5610000
info@ec-sachsen.de



Du willst dich kurz vor dem Schulstart noch einmal sportlich betätigen? Dann ist unsere Fußballfreizeit sicherlich etwas für dich und deine Freunde. Komm mit und sein dabei, wenn wir uns mit dem runden Leder auf dem gleich neben dem Gemeinschaftshaus gelegenen Sportplatz bewegen werden. Spiel und Spaß soll an diesem Tagen im Mittelpunkt stehen, sportliche Höchstleistungen werden wir nicht vollbringen. Um auch im Glauben aktiv bleiben zu können, wollen wir uns mit den Geschichten in der Bibel beschäftigen und schauen wie diese uns eine Orientierung für unseren Alltag geben können.

© Sergey Nwens – stockadobe.com

J06

Balkan Road Trip

29.08. – 12.09.2026 15 Tage

Unterkunft	wechselnd (Ungarn, Montenegro, Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Slowenien)		
Leitung	Andrea Tausch, Heidrun und Micha Seifert		
Teilnehmer	21 / mind. 14, 18 – 40 Jahre		
Leistungen	Fahrten während der Freizeit, Frühstück bzw. HP, Übernachtung in verschiedenen Unterkünften mind. Standard Jugendherberge, Stadtrundgänge, Ausflüge und Besichtigungen, tägliche Bibelarbeitszeiten gemeinsam ab Chemnitz mit Kleinbussen		
Anreise	Optional Bootsfahrten, Zip-Line, zusätzl. Mahlzeiten		
Preis p. P.	bis 20.06.2026	1390 €	
	ab 21.06.2026	1490 €	

Anmeldung J06

Andrea Tausch, Kohlweg 2, 09465 Sehmatal-Neudorf
 andreatausch@ec-sachsen.de



Der Weg ist das Ziel ...

... und wenn am Wegesrand Überraschungen warten, lohnt es sich anzuhalten. In den zwei Wochen sind wir in verschieden Balkanländern zu Gast und werden einen kleinen Eindruck vom Leben dort erhalten. Was wir jetzt schon versprechen können: Wir werden nicht alles sehen. Aber eine Auswahl an Touri-Spots, Lost Palaces, unberührter Natur und Basar-Trubel wird euch begeistern. Versprochen! Es geht ums Unterwegssein und ums Ankommen. Thematisch werden wir uns in den Bibelarbeiten und Andachten in diesem Spannungsfeld bewegen.

F05

Nordsee-Familien-Urlaub

29.07. – 08.08.2026 11 Tage

Unterkunft	Stayokay Hostel Noordwijk, Niederlande		
Leitung	Thomas Zeschke und Team		
Leistungen	Übernachtung MBZ Du/WC, Bettwäsche (unbezogen) inkl. HP, Kurtaxe, Bibelarbeiten, Kinderprogramm, Möglichkeit zur Seelsorge		
Optional	bezogene Betten + Handtücher 9,50 € p.P., Handtuch 3,50 € / St., Eintritt, zusätzl. Getränke und Verpflegung		
Anreise	individuell		
Preis p.P.	bei Anm. bis 15.04.26	ab 16.04.26	
	ab 16 Jahre	875 €	905 €
	Teenies 13–15 Jahre	810 €	840 €
	Kinder 6–12 Jahre	760 €	790 €
	Kinder 2–5 Jahre	705 €	745 €
	Kinder 0–1 Jahre	110 €	140 €

DZ gegen Aufpreis: 88 € p.P.

Anmeldung F05

Thomas Zeschke, Dr.-Robert-Koch-Straße 51
 09217 Burgstädt, Tel.: 03724-1246260
 thomas.zeschke@lksachsen.de



Packt die Koffer und kommt mit! Gemeinsam mit anderen Familien verbringen wir eine unvergessliche Zeit an der niederländischen Nordseeküste. Das familienfreundliche Stayokay Hostel Noordwijk liegt mitten in den Dünen – perfekt für Strandtage, Radtouren (Fahrräder mitbringen oder ausleihen) und kleine Abenteuer in der Natur. Auch die Umgebung bietet viele Möglichkeiten für tolle Ausflüge. Einfach raus, Meerluft schnuppern und gemeinsame Erinnerungen sammeln – seid dabei!

© Olga Gavrilova – istockphoto.com

S05

Motorrad-Freizeit Himmelfahrt Böhmische Schweiz

13.05. – 17.05.2026 5 Tage

Unterkunft	Hotel Lipa, Jetřichovice u Děčína (Tschechien)
Leitung	Uwe Korenke
Teilnehmer	15 / min. 11
Leistungen	Übernachtung im EZ oder DZ, Sanitäranlagen auf jeder Etage durch den Flur, Bettwäsche bezogen, HP (Frühstücksbuffet, Abendessen) Bibelgespräch, Ausflüge
Optional	Imbiss, Mittagessen, Eintrittsgelder
Anreise	individuell, Mittwoch 16–19 Uhr Abreise Sonntag nach dem Mittag bei Anm. bis 31.12.25 ab 01.01.26
Preis p. P.	im DZ 220 € 250 €
EZ-Zuschlag: 20 €	

[WENIGER BEI 3 MEHR](#)

Anmeldung S05

Uwe Korenke, Töpferstraße 22
09496 Marienberg, Tel. 03735-7642700
uwekorenke@lksachsen.de



Liebe Motorradfreunde, fast jeder kennt die Sächsische Schweiz, wir aber wollen in diesem Jahr die Böhmische Schweiz unsicher machen. Unsere Unterkunft, das Hotel Lipa liegt mittendrin. Von dort aus haben wir wieder schöne Touren in Tschechien und Deutschland geplant. Fahren ist das eine, aber auch das Miteinander und der Austausch über den Glauben soll nicht zu kurz kommen.

© Kesa01 – istockphoto.com

Herzlich willkommen, sind Fahrerinnen und Fahrer, gern auch mit Sozius.

S06

Fahrrad-Freizeit Schleswig-Holstein

22.06. – 28.06.2026 7 Tage

Unterkunft	Erholungs- u. Bildungszentrum Wittensee, Bünsdorf
Leitung	Ralf Leistner
Teilnehmer	24 / min. 16
Leistungen	Ü in Appartements mit DZ/EZ (jeweils 2 Zimmer teilen sich DU/WC), HP, tägl. Bibelgespräch, gemeinsame Fahrradtouren
Optional	Ausflüge, Eintritte, Getränke, weitere Mahlzeiten
Anreise	individuell, eigenes Fahrrad
Preis p. P.	im DZ bei Anmeldung
bis 28.02.2026	490 €
ab 01.03.2026	540 €
EZ-Zuschlag 190 €	

[WENIGER BEI 3 MEHR](#)

Anmeldung S06

Ralf Leistner
Auerbacher Straße 150, 08107 Kirchberg
ralfleistner@lksachsen.de, Tel. 037602-188077



Weites Land und mehr als Meer, das hat Schleswig Holstein zu bieten. Unser Quartier liegt optimal um z. B. Haitabu (Weltkulturerbe), den Nord-Ostsee-Kanal, Kiel und vieles mehr zu erkunden. In die Zeit unseres Aufenthalts fällt die Kieler Woche, so dass wir auch die Windjammerparade erleben können. Als besonderes Schmankerl liegt unser Haus nur wenige Meter von einer Badestelle am See entfernt. Selbstverständlich bleibt genügend Zeit für Gottes Wort, Gespräche und Gemeinschaft.

© Ralf Franz – istockphoto.com

Hinweis: Immer zwei Zimmer teilen sich eine Dusche.

Freizeitangebote



Bibel- und Erholungsheim Kottengrün

Telefon: 037463 88338

www.bibelheim-kottengruen.de

E-Mail: post@bibelheimkottengruen.de

- **20.–24.04. Werthvolle Bibelfreizeit** mit Jürgen Werth (DZ ab 299 Euro p. P.)
- **04.05.–11.05. Bibelfreizeit für Senioren** mit Christfried Huhn (DZ ab 449 Euro p. P.)
- **29.06.–05.07. Wanderfreizeit im Vogtland** mit Matthias Brückner (DZ ab 399 Euro p. P.)
- **08.–15.08. Familienurlaub im Vogtland** mit Familie Reißmann (DZ ab 399 Euro p. P., Kinder gestaffelt)
- **07.–13.09. Bibelfreizeit für Senioren** mit Matthias Nönnig (DZ ab 389 Euro p. P.)



Christliche Ferienstätte „Haus Gertrud“ Jonsdorf

Telefon: 035844 7350

www.haus-gertrud.de

- **30.03.–02.04. „Älternzeit“ – Auftanktage für Menschen in familiärer Pflegeverantwortung**, Ehepaar Knoth (Teilnehmerbeitrag für sächs. TN: 149 Euro, EZ-Zuschlag 36 Euro)
- **06.–10.04. „Grenzerfahrung mal anders“ – Vater-Sohn-Fahrradfreizeit**, Erik Will und Gunter Mitschke (Teilnehmerbeitrag für sächs. TN: 160 Euro)
- **31.07.–06.08. „Verspielte Tage“ – Familienfreizeit im Sommer**, Rebekka Meier und Ralf Goldhahn (Teilnehmerbeitrag für sächs. TN: 149 Euro für Kinder 3–15 Jahre, 299 Euro für Erw.)

Christliche Ferienstätte Haus Reudnitz

Telefon: 03661 44050

www.haus-reudnitz.de



- **23.–27.03. Frauentage** mit Eva-Maria Beyer & Team (DZ 252 Euro p. P., EZ ab 252 Euro)
- **16.–19.04. Männerrüstzeit** mit Timotheus Rath, Friede mit Gott e. V. (DZ 180 Euro p. P., EZ ab 180 Euro)
- **20.–23.04. Frauen-Verwöhn-Tage** mit Sylvia Naumann, Angelika Krause und Cornelia Dressel (DZ 219 Euro p. P., EZ ab 219 Euro)

Hüttstattmühle – christliches Freizeitzentrum Ansprung

Telefon: 037363 14606

www.huemue.de



- **08.–11.04. Mutti-Kind-Freizeit** mit Tina Gerlach (Erw. ab 190 Euro, Kinder gestaffelt)
- **22.–26.04. Kreativ-Freizeit** mit Cornelia Gerlach und Elke Vogel (Erw. ab 270 Euro, Kinder gestaffelt)
- **17.–23.08. Bibel-Erholungsfreizeit** mit Gabriele Klug (ab 362 Euro)

Felsengrund und Friedensburg Rathen

Telefon: 035021 99930

www.gaestehaus-rathen.de



- **24.–25.04. Stiftungstreffen für Freunde und Unterstützer**, anschl. Teilnahme am Friedensfest (nähere Infos auf Anfrage)
- **25.–26.04. Friedensfest** – Haus- und Grundstücksführungen, Seminare, Konzert, Festgottesdienst und vielfältiges Verpflegungs- und Kinderspielangebot. Weitere Infos unter www.stiftung-rathen.de
- **05.–11.07. Wander- und Kletterfreizeit für Teens** (13–17 Jahre), Anmeldung über www.sächsischer-gemeinschaftsverband.de/freizeiten

Zum Vormerken und zur Fürbitte



TERMINE

- 27.03. Sitzung Finanzausschuss
- 28.03. Mitarbeiterimpulstag Chemnitz
- 13.–16.04. Angestelltenkonvent Grünheide
- 28.04. Sitzung Vorstand
- 30.04.–03.05. EC-Festival Kassel
- 10.05. Landeskonzferenz Glauchau
- 18.05. Sitzung ec:Vorstand
- 19.05. Sitzung Vorstand
- 30.05. ec:forum Chemnitz
- 12.–14.06. ec:fresh Kids HümMü
- 13.06. Seniorentag Chemnitz



BIBELABENDE UND EVANGELISATIONEN

- 26.–29.03. Kinder-Lego®-Tage LKG Schönheide
- 20.–22.04. Bibelabende in Pausa
mit Gunder Gräbner
- 22.–25.04. Kinder-Lego®-Tage LKG Leipzig
- 27.–29.04. Bibelabende LKG Fraureuth
mit Marcus Ziegert
- 03.–06.05. Bibelabende LKG Stangendorf
mit Markus Otto
- 27.–31.05. Kinder-Lego®-Tage LKG Geyer
- 29.05.–07.06. Evangelisation LKG Auerbach/Erzg.
mit Frank Döhler

Bitte meldet geplante Evangelisationen und Bibelabende

Gunder Gräbner (Telefon: 0371 45840793, E-Mail: gundergraebner@lkgsachsen.de), damit sie im Sächsischen Gemeinschaftsblatt zur Fürbitte veröffentlicht werden können.



[www.sächsischer-](http://www.sächsischer-gemeinschaftsverband.de)

[gemeinschaftsverband.de](http://www.sächsischer-gemeinschaftsverband.de)

8. Sächsischer SENIONENTAG

Thema: *Bedrängt, aber nicht erdrückt.*



13. Juni 2026

10 bis 15:30 Uhr

Chemnitz Gemeinschaftshaus
am Lutherplatz
Hans-Sachs-Str. 37

Die Kinder-Lego®-Events werden
ausgestaltet von EC-Kinderreferent
Christian Weiss.



Mitgliedsbekenntnis

Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist mein Erlöser und Herr.

Er hat mir meine Schuld vergeben
und ewiges Leben geschenkt.

Jesus Christus hat mich als sein
Eigentum angenommen und in seine
Gemeinde gestellt. Durch die Kraft des
Heiligen Geistes wird mein Leben erneuert.

Ich freue mich über die Gemeinschaft
mit Jesus Christus. Deshalb will ich
mein ganzes Leben nach seinem
Willen ausrichten und meine Gaben
für ihn einsetzen.

Ich will treu die Bibel lesen und beten.

Ich will am Leben und Dienst meiner
Landeskirchlichen Gemeinschaft
teilnehmen und verantwortlich
mitarbeiten.

Ich will mit meinem Leben anderen
Menschen den Weg zu Jesus Christus
zeigen.

Aus eigener Kraft kann ich das nicht.
Ich vertraue auf Jesus Christus.

Alles zur Ehre meines Herrn!

Impressum

Herausgeber SGB

Landesverband Landeskirchlicher
Gemeinschaften Sachsen e. V.

Hausanschrift

Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 515930

Fax: 0371 515968

E-Mail: LV@lkgsachsen.de

sächsischer-gemeinschaftsverband.de

Redaktionskreis SGB

Andy Hammig (Schriftleiter),
Elke Vogel (Redaktionsleiterin),
Stefan Heine, Annett Leistner,
Evi Vogt, Marcus Ziegert

Redaktionsleitung

Elke Vogel, Schulstraße 15,
09514 Pockau-Lengefeld

Telefon: 037367 699150

E-Mail:

Redaktion-SGB@lkgsachsen.de

Herausgeber ec:in

Sächsischer Jugendverband EC
(Entschieden für Christus)

Redaktion ec:in

Franziska Lauterbach, Joel Kallies

Kontakt

Telefon: 0371 5610000

Fax: 0371 5610001

E-Mail: info@ec-sachsen.de

www.ec-sachsen.de

Bankverbindung

**Evangelische Kreditgenossenschaft
eG Kassel**

Kontoinhaber:

Landesverband Landeskirchlicher

Gemeinschaften Sachsen e. V.

IBAN: DE06 5206 0410 0008 0003 60

BIC: GENODEF1EK1

Grafische Gestaltung

Friedrich[®] | GrafikDesignAgentur Zwickau
friedrichs-grafikdesign.de

Herstellung

Druckerei Haustein Zwickau

Redaktionsschluss

31.01.2026

Ausgabe 3.2026 31.03.2026

Ausgabe 4.2026 30.05.2026

Bildnachweise

Umschlag: freepik.com

Seiten 5, 7, 8, 9, 11, 13, 19, 21, 30: freepik.com

Seite 14: FeG Chemnitz BLessing

weitere Fotos: Archiv SGB

Herstellungskosten je Heft

ca. 2 EUR

Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinn-
während zu kürzen. Veröffentlichte Artikel
geben nicht zwingend die Meinung des
Redaktionskreises wieder.

Würde. Voll. Leben.

Herausgegeben vom Landesverband
Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e. V.

„

Nicht weil wir Würde haben,
liebt uns Gott, sondern weil
Gott uns liebt, haben wir
Würde. “

Paul Althaus